

20-Jähriger mit 17 Kilo Cannabis am Flughafen Wien festgenommen!

Am 12. Juni 2025 wurde ein 20-jähriger Deutscher am Flughafen Wien-Schwechat mit 17 Kilo Cannabis im Koffer festgenommen.



Flughafen Wien-Schwechat, Österreich - Am 12. Juni 2025 kam es am Flughafen Wien-Schwechat zu einer spektakulären Festnahme: Ein 20-jähriger deutscher Staatsbürger wurde dabei erwischt, als er rund 17 Kilogramm Cannabiskraut in seinem Reisekoffer transportierte. Der Koffer war ursprünglich für einen Flug von Bangkok nach Edinburgh eingecheckt, als die Kriminalbeamten des Stadtpolizeikommandos Schwechat auf den Verdächtigen aufmerksam wurden und die Drogen entdeckten.

Die Festnahme fand im Bereich des Weiterfluggates statt, wo die Beamten den Koffer sicherstellten und den jungen Mann in Gewahrsam nahmen. Bei der anschließenden Einvernahme

zeigte sich der 20-Jährige jedoch nicht geständig bezüglich des Suchtmittelschmuggels. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Korneuburg wurde er in die Justizanstalt nach Korneuburg eingeliefert. Diese Maßnahme zeigt einmal mehr die Entschlossenheit der Behörden, gegen den Drogenhandel vorzugehen.

Ein Blick auf die Rauschgiftkriminalität

Die Zahlen zur Rauschgiftkriminalität verdeutlichen, dass Cannabis nach wie vor die häufigste Droge in Deutschland ist. Laut dem Bundeskriminalamt wurden im Jahr 2022 insgesamt 346.877 Rauschgiftdelikte registriert, was einem Anstieg von 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Cannabis war in etwa zwei Dritteln dieser Fälle involviert, wobei 2023 rund 207.563 Rauschgiftdelikte im Zusammenhang mit der Droge registriert wurden.

Die Sicherstellungen von Cannabis waren in diesem Jahr erheblich. Es wurden ca. 20,9 Tonnen Marihuana und 3,7 Tonnen Haschisch sichergestellt, wobei die Mehrheit des Marihuanas aus westeuropäischem Indoor-Anbau, vor allem aus Spanien, stammt. In diesem Kontext ist die jüngste Festnahme in Wien ein weiterer Hinweis auf die globalen Drogenverkehrsnetze, die die Grenzen überschreiten.

Strategien zur Bekämpfung der Drogenkriminalität

Die Polizei verfolgt mehrere Strategien, um gegen die Rauschgiftkriminalität vorzugehen. Ein neues Cannabisgesetz, das am 1. April 2024 in Kraft tritt, soll den Schwarzmarkt eindämmen. Außerdem gibt es zahlreiche internationale Kollaborationen, um den Drogenhandel zu bekämpfen. Dies schließt auch die Zusammenarbeit mit südamerikanischen Ländern ein, um den Kokainschmuggel zu reduzieren.

Die zunehmende Verbreitung von Drogen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft sind alarmierend. 2023 verzeichnete Deutschland einen Anstieg der drogenbedingten Todesfälle um 11,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, was die Dringlichkeit von Maßnahmen gegen den Drogenkonsum und für Aufklärung unterstreicht.

Insgesamt zeigt die Festnahme des 20-Jährigen in Wien, wie wichtig es ist, grenzüberschreitende Drogendelikte aktiv zu bekämpfen. Die Probleme der Rauschgiftkriminalität sind nicht lokal begrenzt, sondern erfordern internationale Anstrengungen und ein koordiniertes Vorgehen.

Weitere Informationen zur Rauschgiftkriminalität können Sie in den Berichten von **5min**, **NÖN** und **BKA** nachlesen.

Details	
Vorfall	Drogenkriminalität
Ursache	Suchtmittelschmuggel
Ort	Flughafen Wien-Schwechat, Österreich
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.5min.at• www.noen.at• www.bka.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at